



Unser Bildungsangebot

Primarklasse
Übergangsklasse
Sek. Typ A und B
Oberstufen-Kleinklasse
Aufbau- und Leistungsjahr
Reflexions- und Entscheidungsjahr
Fachmittelschule

Informationen zu Aufnahmebedingungen
und Aufnahmeverfahren siehe

www.fesz.ch

Editorial	3
Reflexionen	4–7
Kurzberichte aus den Stufen:	
Primarstufe	9
Oberstufe	11–13
FMS	15
Schulrechnung 2011/2012	16
Bilanz 2011/2012	17
Gaben, Stipendienfonds	18
Schulrechnungsbericht und Revisionsbericht 2011/2012	19
Ehrentafel Mittagstisch	21
Das Schuljahr im Kalender	22–25
Schülerinnen und Schüler nach Klassen	26–31
Lehrpersonen	34–37
Vorstand Trägerschaft und Organe	38–39



*Lachen kostet nichts und hilft.
Über sich selber, im Moment, ganz spontan.*



Geld regiert die Welt – aber nicht nur



Im Musical «Cabaret» gibt es den hinreissenden Song «Money makes the world go round». Wer möchte bestreiten, dass dies in gewisser Hinsicht zutrifft? Läuft es gut, so hält Geld als Schmiermittel die Wirtschaft in Schwung. Läuft es schlecht wie jetzt in Europa oder in den USA, bringt die Sorge um das Geld vieles durcheinander.

Und dennoch trifft die Aussage zu, dass es einiges gibt, was man mit Geld nicht kaufen kann: Liebe etwa, Charakter, Werthaltungen, Herzensbildung, ein Gewissen, Überzeugungen, Glaube. Über solche Gaben und Charaktereigenschaften verfügt ein Mensch oder eben nicht. Sein materiel-ler Status, sein Bankkonto spielen da keine Rolle.

Und wie erlangt man diese Eigenschaften? Durch die Erziehung, durch die Unterwei-sung, durch das Vorbild – im Elternhaus, aber auch in der Schule. Deshalb lehrt eine gute Schule nicht nur das Einmaleins, sondern auch Werthaltungen. Das gehörte von Anfang an zu den Prinzipien der Freien Evangelischen Schule. Somit kennt diese eine klare interne Arbeitsteilung. Vereinfacht gesagt: Rektorat und Lehrerschaft sind, neben der Vermittlung von Wissen, zuständig für die Dinge, die man mit Geld nicht kaufen kann.

Der Präsident hingegen sorgt dafür, dass genug Geld vorhanden ist, damit man sich die Dinge leisten kann, für die es trotz allem Geld braucht: Schulhäuser, Saläre, Lehrmit-tel. Eine gute Schule braucht beides, aber auch eine klare interne Arbeitsteilung, wer für was zuständig ist.

*Dr. Felix E. Müller
Präsident des Schulvereins*



Gedanken zum Thema «unbezahlbar»:

Um glücklich zu werden, müssen wir unseren eigenen Weg wählen und gehen. Dazu ist es wichtig, dass wir uns selber kennen; unsere Bedürfnisse, Stärken und Wünsche.

Diese Erkenntnisse kann man mit Geld nicht kaufen.

*Eva Schmid,
Lehrerin 2. Sekundarstufe*

Unbezahlbares hat nichts mit Geld zu tun. Für jeden von uns ist etwas anderes einmalig, einzigartig und eben – nicht zu kaufen. Oft erkennen wir diese Momente, Erlebnisse und Geschenke erst im Nachhinein – beim Erinnern.

Welche unbezahlbaren Schätze hüten Sie?

Jasmine Oeschger, Schülerin 2. FMS

Geld hilft Probleme zu lösen. Um etwas zu schaffen, braucht es aber Ausdauer, Mut und Wille – alles unkäuflich. Wir brauchen Gefühle und Träume. Damit können wir uns und unserer Umwelt Freude bringen.

Genny Ferrari, Schülerin 3. FMS

In unserer von Besitz dominierten Welt sind die wichtigsten Grundlagen nicht käuflich: ein Sonnenuntergang, die Zeit, menschliche Emotionen, Würde oder Mut. Ist es nicht tröstlich, dass nicht alles käuflich ist?

Brigitta Zogg, Lehrerin FMS



Hier führen wir keine hochfliegende Debatte über Humboldt'sche Bildungsideale oder eine ideologieverdächtige Auseinandersetzung über Wohlfühl- oder Kuschelpädagogik. Unser Ansatz ist pragmatisch und geht von der scheinbar einfachen Feststellung aus, dass das Aufwachsen von jungen Menschen immer noch im realen und nicht in einem virtuellen Leben stattfindet. Eine solche Behauptung als Denkvorsetzung zielt auf Konkretes und Fundamentales.

Konkret kommt der einzelne Mensch – ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener – ins Blickfeld. Im täglichen Leben freuen sich die Menschen, lieben einander; da wird gestritten, aufgemuckst, provoziert, gelitten, getrauert. Da wird auch immer wieder entschieden. Es sind Menschen aus Fleisch und Blut, die entscheiden. Ihre Entscheidungen haben Auswirkungen auf das reale Leben: Habe ich genügend Zeit und Raum zum Lernen? Ist sie noch meine Freundin? Finde ich eine Stelle? Wie verhalte ich mich, wenn ich überfordert bin? Existenzielle Fragen, über die nur Betroffene befinden können.

Nicht Maschinen treffen die Entscheidungen. Die wahre Entscheidung liegt beim Menschen selbst. Wohin es führt, wenn Technologie Entscheidungen abnimmt, lässt sich lesen in Untersuchungsberichten über Flugzeugabstürze oder in ratlosen, hilflosen Gesichtern von Börsenmanagern, wenn sie selbst die Hochfrequenzrechner und in deren Folge abstruse Kursverläufe nicht mehr verstehen.

Die Lebensschule – Teil unseres Auftrages

Der Bereich Schule ist in unserer Zivilisation grundlegender Teil des menschlichen Lebens. Darum ist sie gefragt: Was soll darin überhaupt geschehen? Wohin werden Kinder und Jugendliche geführt (die uralte Frage der Pädagogik)? Diese Fragen sind angesichts der vielfältigen persönlichen Eindrücke und Weltperspektiven drängender denn je! Es sind auch die Fragen nach der Legitimation der Schule und des pädagogischen Handelns.

Anknüpfungspunkt zur Annäherung an mögliche Antworten sind Fragen wie: Welches Menschenbild und welcher Glaube an das Leben und die ihm innewohnende Kraft bilden das Fundament für das tägliche, ethisch verantwortete Handeln? Aufgrund der biblischen Zeugnisse ist es eine Tatsache: Als geschaffene Wesen sind wir nicht Götter, und darum Menschen! Nicht Gott sein zu müssen, macht uns erst menschlich. Unaufgebbar ist deshalb die Würde eines jeden Einzelnen, auch eines Kindes und eines Jugendlichen. Eine solche Würde lässt sich nicht kaufen, wie hoch der Preis auch wäre. Diese Würde ist Geschenk und Gabe, die zwar mit Füßen getreten, aber letztlich von keinem weggenommen werden kann.



*Gedanken zum Schuljahresbeginn –
mit Musik und Gottesdienst.*



Der Einsatz für das Unbezahlbare lohnt sich

Wo Kinder als blosse ökonomische Marktteilnehmer betrachtet werden, wo die «Gesetze der digitalen Erinnerung» (Bernhard Pörksen) für Jugendliche nicht mehr überblickbar und kontrollierbar sind, wo Junge als «Prestigeprojekt Zukunft» instrumentalisiert werden, werden sie zu Objekten und ihrer Würde beraubt. Wo sie lediglich noch als Marktobjekte gesehen werden, werden Kindheit beziehungsweise Adoleszenz korrumpiert und bleiben Entfaltungsmöglichkeiten auf der Strecke. Kinder und Jugendliche lernen sehr schnell von den Erwachsenen; diese haben im Guten wie im Schlechten eine Vorbildfunktion.

Unbezahlbar sind deshalb

- **Werte**, die transparent sind und eine Würde- und respektvolle Schulkultur begründen
- Halt gebende **Strukturen**, welche durch Begrenzung Freiräume und Freiheiten ermöglichen
- **berechtigter Stolz** auf eine selbst vollbrachte Leistung
- **persönliche Beziehungen** und **echte Kommunikation** von Angesicht zu Angesicht und so miteinander verbunden eine hohe Verbindlichkeit von verbalen und nonverbalen Aussagen

- **solidarische Gemeinschaft**, die Anteil am Wohlergehen von Mitlernenden, Klassen und im weitesten an der Gesellschaft nimmt, und unbezahlbar auch
- eine **hohe Selbstwirksamkeit**, eine **grosse Widerstandskraft** und damit **eine Lebensfreude**, die allerhand Unbill und Arglist der Zeit zu widerstehen und dem eigenen Leben Gestalt zu geben vermögen.

Schöner Lohn für den Einsatz

Weil das alles nicht käuflich ist, sondern das wirkliche Leben ausmacht, lohnt sich der immer währende Einsatz für das Unbezahlbare. Kindern und Jugendlichen Würde etwas vorenthalten, wenn sie damit nicht konfrontiert würden.

Diese Konfrontation, diese Herausforderung, in der die Eltern immer auch eingeschlossen sind, versucht die Freie Evangelische Schule aufzunehmen. Sie hat dafür vielfältige Formen zur Umsetzung dieser Haltung geschaffen. Bei uns sollen nicht nur fachliche Kompetenzen gewonnen und das Lernen gelernt, sondern junge Menschen auch auf ein authentisches Leben vorbereitet werden. Diese Aufgabe ist anstrengend, kostet manchmal viel Substanz. Sie wahrzunehmen, ist jedoch ertragreich und vielversprechend. Es ist immer wieder schön, in die voll Freude und Stolz strahlenden Gesichter anlässlich der Abschlussfeiern der Sekundarstufe, der Fachmittelschule und der Fachmatura zu blicken!

Peter Scheuermeier
Rektor, Freie Evangelische Schule



Momente voller Freude und Zufriedenheit – unbezahlbar.



Praktikum in der Primarstufe: Der Start in die Lehrerlaufbahn?



Seit drei Jahren begleiten Praktikantinnen den Schulalltag auf der Primarabteilung der Freien Evangelischen Schule. Ihre Einsätze kombinieren sie mit ihrer Fachmaturität FMS. Mit Engagement und Freude sind sie bei der Sache und unterstützen unsere Lehrpersonen bei der Arbeit.

Im ersten Jahr wirkte **Flavia Gori** mit. Sie fügte das Jahr an ihre Fachmaturität FMS an unserer Schule an und schrieb begleitend dazu eine Fachmaturitätsarbeit im Bereich Pädagogik. Ihre Freude an der Arbeit mit Jugendlichen bestärkte sie in ihrem Ziel, Primarlehrerin zu werden. Und so absolviert sie heute eine Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule.

Im letzten Jahr stellten wir **Anna Bichsel** aus einer öffentlichen FMS an. Ihre Fachmaturitätsarbeit schrieb sie zu einem juristischen Thema. Sie war bei uns halbtags beschäftigt, an den Nachmittagen arbeitete sie in einer Kanzlei.

Im laufenden Schuljahr unterstützt uns nun **Stephanie Vischer**. Sie absolvierte eine Lehre als kaufmännische Angestellte auf einer Gemeindeverwaltung. Für sie war von Anfang an klar, dass diese Lehre ihr eine gute Grundausbildung ermöglicht. Ihr eigentliches Ziel ist es aber, die Pädagogische Hochschule zu besuchen und sich zur Primarlehrerin ausbilden zu lassen. Über ihren Alltag erzählt sie selber:

Vielfältiges Wirkungsgebiet bringt Abwechslung

«Am Morgen übernehme ich mit Hilfe von zwei Lernenden den Pausenkiosk. Das beinhaltet den Einkauf, den Verkauf und

die Buchführung. Wir kaufen ein, verkaufen und führen das Kassabuch.

Nach dem Pausenkiosk widme ich mich anfallenden Arbeiten wie einfachen Korrekturen von Tests oder selbstständigen Arbeiten. Manchmal gilt es, eine Infowand zu gestalten, oder ich halte Aufsicht in einer Klasse, wenn eine Lehrperson kurzfristig erkrankt. Nach 11 Uhr ist mein Wirkungsgebiet der Mittagstisch: putzen, aufdecken und anschliessend in der Küche mithelfen. Um 12.10 Uhr und 12.20 Uhr kommen die Schülerinnen und Schüler und essen. Während des Zmittags schaue ich, dass alles geregelt verläuft. Danach gehe ich mit einer kleineren Gruppe von Schülern spazieren, Fussball spielen oder basteln. Nach dieser Arbeit habe ich Pause und arbeite ab 14 Uhr weiter. Montag bis Donnerstag betreue ich die Aufgabenstunde der zwei Übergangsklassen für jeweils eine Stunde am Nachmittag. Ich unterstütze die Lernenden, frage sie ab oder diktiere. Ich schaue drauf, dass sie die Aufgaben erledigen und sich konzentrieren. Mit Freude begleite ich die Klassen auf Exkursionen. Ich bin gespannt, was für Arbeiten mich an den kommenden Anlässen erwarten.»

Ein Praktikum bringt dem Absolventen oder der Absolventin erste Berufserfahrungen, Einblicke in den lebendigen Schulalltag und unserer Schule wertvolle Unterstützung und guten Kontakt zu der nächsten Generation von Lehrpersonen. Ich freue mich, wenn wir junge Praktikantinnen für unseren Beruf begeistern.

Ursula von Meiss

Prorektorin, Leiterin der Primarabteilung



*Selbständig lernen –
ohne auf sich alleine gestellt zu sein.*



Interaktiv- und Lernlandschaftslektionen: Evaluation bestätigt Erfolg



Wie selbstständig und eigenverantwortlich lernen unsere Schülerinnen und Schüler? Bringt die Lernlandschaft den erhofften Erfolg? Was können wir verbessern? – An der Freien Evangelischen Schule setzen wir seit drei Jahren ein neues pädagogisches Konzept in Form eines Sekundarschulmodells um. Ein externer Fachmann hat es jetzt umfassend ausgewertet.

Im Berichtsjahr wurden alle Lernenden der Oberstufe, viele Eltern sowie Lehrpersonen befragt: Die Resultate sind erfreulich. Das neue pädagogisch-didaktische Modell wird allseitig gewürdigt.

Neue Rollen für alle Beteiligten

Die Jugendlichen schätzen es, zunehmend selbstständig in den Lernlandschaften zu arbeiten. Den Wechsel zwischen Interaktiv- und Lernlandschaftslektionen erleben sie als wohltuend. Auch die Eltern nehmen die verschiedenen Lernumgebungen positiv wahr. Gewöhnungsbedürftiger ist für sie, dass ihre Kinder «sich weniger in die Karten blicken lassen», weil sie vieles schon in der Schule bearbeitet haben. Die Lehrpersonen

beschreiten mit dem Erarbeiten von Lernaufträgen Neuland und gehen dabei kompetenzorientiert vor. Letzteres bedeutet, nicht einfach Wissen anzuhäufen, sondern Bekanntes mit Neuem verknüpfen lernen und in geeigneten Situationen anwenden können. Die Lehrpersonen begleiten die Lernenden in den Lernlandschaften individuell und wachsen damit in eine neue Aufgabe als Lerncoach hinein.

Vorschläge diskutieren – Modell optimieren

Schulleitung und Lehrpersonen diskutierten die anlässlich der Befragung eingebrachten Vorschläge intensiv. Themen wurden bestimmt, an welchen im Moment vertieft gearbeitet wird. Neu haben die Lernenden beispielsweise 11 statt 16 Lernlandschaftslektionen im Stundenplan, was von vielen Befragten gewünscht worden ist. Unser Ziel ist es nun, das qualitativ hochstehende Oberstufenmodell weiter zu optimieren.

*Peter Frey
Prorektor Oberstufe*





*Ecuador zu Gast –
bleibende Erinnerungen von unschätzbarem Wert.*



Ein Besuch in Ecuador: Öffnet das Herz und neue Horizonte



Seit einigen Jahren pflegt die Freie Evangelische Schule ihren Schüleraustausch mit der Privatschule Pachamama in der Nähe von Quito, Ecuador. Ein österreichisches Ehepaar hat dort in den letzten 20 Jahren eine Schule aufgebaut, deren Haltung und Werte den unseren sehr nahe steht. Dass junge Menschen eine andere Kultur erleben und nachhaltige Erfahrungen sammeln können, ist uns ein Anliegen.

Die südamerikanischen Jugendlichen verbrachten Mitte Juni zuerst zwei Wochenenden in einer Gastfamilie von Schülerinnen und Schülern der Freien Evangelischen Schule. Seinen Abschluss fand der Aufenthalt in einer gemeinsamen Sport-Woche in Brugg. Wir wanderten zusammen, fuhren Fahrrad und erkundeten Basel mit einem Postenlauf. Es war eine erlebnisreiche Woche, in der auch die eine oder andere Freundschaft geschlossen wurde.

Gegenbesuch ist schon geplant

Bereits sind die Vorbereitungen für den kommenden Frühling getroffen. Dieses Mal werden elf Mädchen und zwei Knaben für drei Wochen nach Südamerika reisen. Wieder nehmen Gastfamilien die Jugendlichen auf. Sie erleben während zehn Tagen den Schulalltag in der Pachamama-Schule. Anschliessend führt uns ein erfahrener Reiseleiter acht Tage lang durch das Land. Wir werden Vulkane sehen und durch den Urwald streifen und an den vielen interessanten Zwischenstationen Land und Leute kennenlernen. Spannende Erlebnisse erwarten die Reisenden!

Ich freue mich, wenn wir diesen Austausch weiter anbieten können. Wir öffnen den jungen Menschen so die Augen für ein differenziertes und vielfältiges Weltbild. Von den Erfahrungen, die sie auf der Reise sammeln, werden sie ein Leben lang zehren.

*Ursula von Meiss
Projektleiterin Ecuador*



*Höchste Konzentration und Hingabe
kann man nicht kaufen.*



Sprachaufenthalt gefällig? Kultur- austausch fördert die Selbstorganisation



Haben Sie Lust, Ihre Fremdsprachen aufzufrischen oder gar eine neue Fremdsprache zu erlernen? Dann nichts wie weg in den Sprachaufenthalt. Die Möglichkeiten sind grenzenlos und die Auswahl an Sprachschulen, die um die Gunst lernwilliger Sprachschüler buhlen, ebenso.

Reise, Schule und Unterkunft werden durch den Anbieter organisiert – nur lernen muss man selber. Und wem die Unterkunft nicht gefällt, der kann sich in der eigenen Muttersprache an den Organisator wenden, welcher sich der Bedürfnisse annimmt. Während des Aufenthalts wird man vieles über die Sprache, die Bewohner, die Kultur und die aktuellen Geschehnisse des Gastlandes erfahren.

Aktiv erleben statt «nur» konsumieren

Um das Gastland in all seinen Facetten zu «erleben», hat die Freie Evangelische Schule den Sprachaufenthalt für die Fachmittelschulklassen umkonzipiert und von drei auf vier Wochen verlängert. Er findet nach wie vor im zweiten Schuljahr statt. Im Schuljahr 2012/13 wird er zum ersten Mal während der letzten zwei Wochen vor und der beiden ersten Sommerferien-Wochen durchgeführt. Die Freie Evangelische Schule erachtet es als sinnvoll, Selbstbestimmung und die Selbstorganisation zu fördern. So sollen die Lernenden ihren Sprachaufenthalt nicht mehr wie oben beschrieben konsumieren. Vielmehr werden sie angehalten, das Praktikum oder den Kulturaustausch selber zu organisieren und individuell, ohne Schulkameraden, zu verbringen.

Lernen und erleben jenseits gesteckter Grenzen

Ein Praktikum im sozialen Dienst oder ein Kulturaustausch in einem fremdsprachigen Raum erlaubt den Lernenden, sich grenzüberschreitend zu engagieren. Und der Aufenthalt ermöglicht ihnen, Erfahrungen mit anderen Kulturen zu sammeln. Um einen praxisorientierten Zugang zum entsprechenden Sprach- und Kulturraum zu ermöglichen, verzichten wir ganz bewusst auf einen schulisch vermittelten Sprachunterricht.

Sprachaufenthalte sind einmalige Erlebnisse. Noch einmaliger werden sie, wenn man sie selber organisiert und dank einer sinnvollen Tätigkeit die Möglichkeit hat, dem Gastland oder der Gastregion etwas Wertvolles zurückzugeben.

*Brigitta Zogg
Lehrerin FMS*

Schulrechnung 2011/2012

	2011/2012	2010/2011
Einnahmen	CHF	CHF
Schulgelder	7'493'219.80	6'975'616.05
Zuwendungen Stiftung Stipendienfonds/Legate	374'003.83	209'639.00
Gaben von Kirchgemeinden und Schulfreunden/Schulvereinsmitglieder	199'344.10	171'541.55
Mietzinsen	219'254.60	218'987.60
Aktivzinsen	8'162.00	4'967.40
Winzerstrasse Nettoeinnahmen	242'818.31	82'473.40
übrige Einnahmen	1'999.35	00.00
Total Einnahmen	8'538'801.99	7'663'225.00
Ausgaben		
Besoldungen	5'000'636.40	4'767'988.65
Sozialleistungen	857'295.90	798'141.60
Schulhaus	184'939.44	171'618.90
Passivzinsen	16'239.64	16'270.82
Allgemeine Unkosten	1'340'176.72	1'306'665.40
Debitorenverluste/Veränderung Delkredere	0.00	6'147.50
Total Ausgaben	7'399'288.10	7'066'832.87
Rückstellung Allgemein	700'000.00	300'000.00
Rückstellung Gebäudesanierung Altbau	428'940.00	300'000.00
Rechnungsvorschlag/Rechnungsrückschlag	10'573.89	-3'607.87
	8'538'801.99	7'663'225.00

Bilanz 2011/2012



Bilanz			31.7.2012	31.7.2011
Aktiven			CHF	CHF
Kassa, Post, Bank			3'078'887.73	1'869'261.51
Debitoren	98'782.65	86'369.75		
Delkrederere	<u>-40'000.00</u>	<u>-40'000.00</u>	58'782.65	46'369.75
Transitorische Aktiven			156'242.40	115'400.00
Liegenschaft Schulhaus			1'500'000.00	1'500'000.00
Liegenschaft Winzerstrasse			800'000.00	800'000.00
Liegenschaft Haldenstrasse			3'500'000.00	0.00
Mobililar / Raumzellegebäude			1.00	1.00
Schulcomputer			1.00	1.00
EDV Sekretariat			1.00	1.00
Total Aktiven			9'093'915.78	4'331'034.26

Passiven

Kreditoren			123'965.45	147'808.87
Vorauszahlungen von Schulgeldern			33'675.00	13'755.00
Stiftung Lehrer-Versicherungskasse			66'026.00	262.20
Darlehen Stadtverband Ev.-Ref. Kirchgemeinden			840'000.00	880'000.00
Diverse Darlehen			53'000.00	53'000.00
Hypothek UBS Haldenstrasse			3'500'000.00	0.00
Transitorische Passiven			344'787.30	253'310.05
Arbeits- und Schulmaterialfonds			19'281.16	19'281.16
Stipendienfonds			218'463.25	208'413.25
Dr.-Fritz-Rieter-Fonds			100'000.00	100'000.00
Rückstellung Gebäudesanierung Altbau			1'630'000.00	1'201'060.00
Rückstellung Pädagogische Projekte			150'000.00	150'000.00
Allgemeine Rückstellungen			2'000'000.00	1'300'000.00
Gewinnvortrag	4'143.73	/ 7'751.60		
Erfolg 1.8. – 31.7.	<u>10'573.89</u>	<u>/ -3'607.87</u>	14'717.62	4'143.73
Total Passiven			9'093'915.78	4'331'034.26

Gaben und Stipendienfonds 2011/2012

Gaben

I. Gaben von Eltern und Schulfreunden

CHF

für Stipendienfonds von Schulfreunden	**50.00
Gaben ohne besondere Zweckbestimmung	20'103.00

20'153.00

II. Gaben von kirchlichen Institutionen

Ev.-ref. Landeskirche, (davon Synodenbeitrag Fr. 100'000.00)	112'750.00
--	-------------------

III. Gaben von Kirchgemeinden

Buchs *150.–, Dietlikon 500.–, Dübendorf 2'000.–, Elgg 550.–, Fällanden 1'000.–, Fehraltorf 1'155.–, Hausen *171.–, Horgen 1'000.–, Kilchberg 1'200.–, Kloten 1'000.–, Küsnacht 500.–, Maur 7'000.–, *271.–, Meilen 3'000.–, *2'500.–, Ottenbach 500.–, Rafz 1'000.–, Richterswil 1'684.10, Schwerzenbach 500.–, Thalwil 5'000.–, Uitikon Waldegg 500.–, Urdorf 800.–, Weisslingen 452.–, Zollikon 30'000.–, Zürich-Enge 500.–, Zürich-Grossmünster 2'000.–, Zürich-Oberstrass 500.–, Zürich-Oerlikon 200.–, Zürich-St.Peter 1'000.–, Zürich-Wollishofen 2'000.–

68'633.10

IV. Gaben von Stiftungen

für Stipendienfonds	**5'000.00
---------------------	-------------------

* zu Gunsten Stipendienstiftung

** zu Gunsten Stipendienfonds

Stipendienfonds 2011/2012

Bestand 1. August 2011	208'413.25
Gaben 2011/2012	5'050.00
Zins Dr.-Fritz-Rieter-Fonds	5'000.00

218'463.25



Schulrechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Rechnungsvorschlag von CHF 10'573.89 ab. Zusammen mit dem Gewinnvortrag von CHF 4'143.73 ergibt sich ein Jahresgewinn von CHF 14'717.62.

Einnahmen: Die Schulgelder bewegen sich leicht über Budget. Erfreulicherweise durfte die Schule weitere Legate von über CHF 140'000 entgegennehmen. Auch die Beiträge der Kirchgemeinden sowie von kirchlichen Institutionen liegen deutlich über Budget. Im vergangenen Jahr wurden der Schule 2 Mehrfamilienhäuser in Männedorf aus Erbschaft vermacht. Dieses äusserst erfreuliche Ereignis zeigt einmal mehr den guten Ruf unserer Schule und als Resultat erhöhten sich die Liegenschaftserträge markant um CHF 180'000.

Ausgaben: Die Besoldungen bewegen sich im Rahmen des Budgets. Geringer ausgefallen sind dagegen die Aufwendungen für das Schulhaus. Auch die Ausgaben für den allg. Unterhalt liegen rund 15% unter Budget. Für Mobiliar und Informatik sowie die Werbung wurde weniger als budgetiert ausgegeben.

Aufgrund des sehr erfreulichen Abschlusses konnten die Rückstellungen für die Gebäudesanierung Waldmannstrasse um rund CHF 400'000. erhöht werden. Den allgemeinen Rückstellungen konnten weitere CHF 700'000 zugefügt werden. Mit diesen zusätzlichen Rückstellungen befindet sich die Schule finanziell nach wie vor in einer sehr soliden Verfassung.
Kaspar Hunziker, Quästor

Revisionsbericht

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Schulvereins der Freien Evangelischen Schule Zürich für das am 31.07.2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Oetwil am See, 16. Oktober 2012

Senn & Partner AG, Wirtschaftsprüfungs- und Treuhandgesellschaft

Hermann Senn, dipl. Wirtschaftsprüfer, Zugelassener Revisionsexperte, Leitender Revisor

*Appetit, «Gluscht» und Freude am Essen –
ein wahrer Luxus.*



Das Leben an der Schule im Schuljahr 2011/2012

2011

August

alle Klassen	Schuljahresbeginn am 23. August
5. Klasse	Warm-up-Woche
5. Klasse	Ausflug an den Zürichsee
5. Klasse	Stadtrundgang durch Zürich
5. Klasse	Ausflug an den Wildbach
6. Klasse	Ausflug an den Wildbach
6. Klasse	Stadtrundgang durch Zürich mit Grossmünsterbesuch
1. Oberstufe	Warm-up-Woche

September

Übi a und b	Herbstbummel von der Forch über das Denkmal zum botanischen Garten
1. Sek. A1, A2, A3, A4, und B	Herbstbummel zum Rheinfluss
2. Sek. A1, A2, A3 und B	Herbstbummel auf dem Jakobsweg (Wald-Rapperswil)
3. Sek. A1, A2, A3 und B	Herbstbummel auf den Üetliberg und von dort nach Birmensdorf
Kleinklasse	Besuch der Ausstellung «home» im Stapferhaus Lenzburg
R+E, 1. FMS, 2. FMS, 3. FMS	Projekttag in Pontresina
R+E und 1. FMS	Besuch im Berufsinformationszentrum Zürich
3. FMS K, 3. FMS S	Aufführungsbesuch Musiktheater «Haut» (Mischa Käser)

Oktober

5. Klasse	Zirkuswoche im Schulhaus an der Waldmannstrasse
6. Klasse	Zirkuswoche im Schulhaus an der Waldmannstrasse
Übi a und b	Projektwoche «Tanz und Kunst»
2. FMS B, 2. FMS Z	Profilwahltage zusammen mit den staatlichen Fachmittelschulen der KS Zürich Birch und der KS Rychenberg Winterthur

November

Alle Klassen	Elternbesuchsmorgen
5. Klasse	Besuch im Kunsthaus Zürich mit dem Lernauftrag zum Thema Miro
6. Klasse	Besuch der Fasnachtseröffnung auf dem Hirschenplatz
6. Klasse	Besuch im Kunsthaus
1. Sek. A2, A3	Kinobesuch «Gandhi»
2. Sek. A1, A2, A3 und B	Diskussion mit Cédric Wermuth
2. Sek. A1, A2, A3 und B	Besuch der Berufsmesse
22 2. Sek. A1, A2, A3 und B	Besuch im Berufsinformationszentrum Zürich



2. Sek. A1, A2, A3 und B A+L R+E, 1. FMS	Geschichtsexkursion Schanzengraben Tagesausflug nach Bern Theaterprojektwoche mit Aufführung des Stücks «Begegnungen»
2. FMS B, 2. FMS Z R+E, 1. FMS, 2. FMS, 3. FMS	Methodenwoche Tag der offenen Tür an der Zollikerstrasse

Dezember

Alle Klassen	Weihnachtsgottesdienst in der Kreuzkirche Zürich Hottingen
5. Klasse	Zopftaubenaktion «apia» am Paradeplatz
5. Klasse	Schlittschuhlaufen im Dolder
5. Klasse	Besuch der Hauptprobe des Weihnachtsmärchens «Zwerg Nase»
6. Klasse	Zopftaubenaktion «apia» am Paradeplatz
6. Klasse	Schlittschuhlaufen im Dolder
6. Klasse	Besuch der Hauptprobe des Weihnachtsmärchens «Zwerg Nase»
6. Klasse	Samichlausfrühstück mit selbst gebackenen Grittibänzen und Chlausbesuch
Übi a und b	Kerzenziehen
Übi a und b	Gestalten einer Laternenseite für die Weihnachtsfeier
1. Sek. A3	Mini-Projekt Ei-Airbag
3. FMS K, 3. FMS S	Sessionsbesuch in Bern

2012

Januar

1. Sek. A1, A2, A3, A4 und B	Projektwochen zum Thema «Nachhaltigkeit»
1. Sek. A1, A2, A3, A4 und B	Wintersporttag in den Flumserbergen
1. Sek. A3	Mini-Projekt Wasserläufer
2. Sek. A1, A2, A3 und B	Berufswahl und Werken
2. Sek. A1, A2, A3 und B	Schnupperwoche
R+E	Vorbereitungstage auf die Übertrittsprüfung in die 1. FMS
3. FMS K, 3. FMS S	Präsentationen der selbständigen Arbeiten

Februar

1. Sek. A1, A2, A3, A4 und B	Projektwochen zum Thema «Nachhaltigkeit»
1. Sek. A3	Theaterprojekt zum Thema «Stadtleben» (Februar bis Juli)
2. Sek. A1, A2, A3 und B	Berufswahl und Werken
3. Sek. A1, A2, A3 und B	Theaterprojekt «Altpapier – Geschichten am laufenden Meter»
3. Sek. A1, A2, A3 und B	Wintersporttag in den Flumserbergen
R+E, 1. FMS, 2. FMS, 3. FMS	Wintersporttag in Melchsee-Frutt

März

6. Klasse	Projektarbeit Plakat und Modell zu einem ausgewählten Weltwunder herstellen
2. Sek. A1, A2, A3 und B	Schnupperwoche
A+L	Sport- und Spasstag mit Eislaufen, Zoo und Bowling

April

6. Klasse	Projektarbeit Plakat und Modell zu einem ausgewählten Weltwunder herstellen
6. Klasse	Besuch der 6. Klasse in der Fahrweid
Übi a	Besuch der Jugendfilmtage in Zürich
1. Sek. A1, A2, A3, A4 und B	Besuch der Jugendfilmtage in Zürich
1. Sek. A1, A2, A3, A4 und B	Lesung von Petra Ivanov aus ihrem Buch «Reset»
1. Sek. B	Besuch Pestalozzi-Bibliothek
2. Sek. A1, A2, A3 und B	Stellwerktests
R+E. 1. FMS	Orientierungspraktikum
2. FMS B, 2. FMS Z	Sprachaufenthalt in England, Frankreich und Kanada
3. FMS K, 3. FMS S	Projektwoche Gesundheit
3. FMS K, 3. FMS S	Blocktage zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen

Mai

Schulpflichtstufe und A+L	Sporttag
6. Klasse	Exkursion aufs Rütli zusammen mit der 6. Klasse in der Fahrweid
1. Sek. A4	Besuch des Krishna-Tempels
2. Sek. A3 und B	Frühlingsausflug zum Atzmännig
3. Sek. A1, A2, A3 und B	Event «Feuer und Flamme»

Juni

5. Klasse	Theaterstück «Bananas»
6. Klasse	Theaterstück «Bananas»
6. Klasse	Klassenlager in Valbella mit der 6. Klasse aus der Fahrweid
Übi a und b	Klassenlager in Laax
1. Sek. A1 und A2	Klassenlager in Scuol
1. Sek. A3, A4 und B	Klassenlager in Charmey
2. Sek. A1, A2, A3 und B	Sportlager in Tenero
2. Sek. A2	Frühlingsausflug zum Atzmännig
2. und 3. Sekundarschule	Schüleraustausch – Besuch aus Ecuador
3. Sek. A1, A2, A3 und B	Sozialeinsatz
3. Sek. A1, A2, A3 und B	Abschlussprüfungen



Kleinklasse	Klassenlager in Col de la Tourne NE mit Besuchen in den unterirdischen Mühlen von Le Locle, dem Wind- und Solarkraftwerk Mont-Soleil, den Musikautomaten L'Auberson sowie Klettern in Chaumont
3. FMS K, 3. FMS S	Besuch im Kloster Einsiedeln

Juli

2. Sek. A1	Abschlussstage im Tösstal
2. Sek. A1, A2, A3 und B	Projektmorgen Achtung Liebe
3. Sek. A1	Abschlussreise in Genf
3. Sek. A2	Abschlussreise in Bellinzona
3. Sek. A3	Abschlussreise in Cresiano
3. Sek. B	Abschlussreise in Figino
3. Sek. A1, A2, A3 und B	Abschlussfeier
A+L	Abschlussreise in Paris
R+E, 1. FMS, 2. FMS	Projektstage Zürich und Umgebung (Kunst Rote Fabrik, Tierpark Langenberg, Spaziergang vom Bellevue zum Museum Rietberg, Spaziergang auf den Üetliberg, historischer Spaziergang durch die Altstadt, Sport und Spass auf der Fifawiese, den Zürichsee erkunden, Spiele auf der Rentenwiese, Biketrail Üetliberg, Zoo, Sehenswürdigkeiten der Stadt Zürich suchen, Schnitzeljagd)
R+E, 1. FMS, 2. FMS	Projektstage im Technorama Winterthur, im Museum Winterthur, Bern, Basel und Einsiedeln, Alpine Wanderung (Piz Kesch), ETH Zürich (Molekularbiologie)
3. FMS K	Abschlussreise in Prag
3. FMS S	Abschlussreise in Berlin
3. FMS K und 3. FMS S	Abschlussprüfungen
3. FMS K und 3. FMS S	Abschlussfeier
Alle Klassen	Schulschlussveranstaltung





*Das mit Sorgfalt und Geduld gefertigte Werk –
eine Kostbarkeit.*



Unsere Lehrerinnen und Lehrer am 1. Oktober 2012

Primarschule

Sandra Benz
Übergangsklassen
sandra.benz@fesz.ch

Ismahane Bouchaïb
Französisch
6. Primar
isma.bouchaïb@fesz.ch

Claudia Bucher Nienburg
Werken/Keramik
claudia.bucher@fesz.ch

Beatrice Castro
6. Primar
beatrice.castro@fesz.ch

Daniela Grunder
Übergangsklassen
daniela.grunder@fesz.ch

Regula Hauser
BG/Werken/Keramik
regula.hauser@fesz.ch

Kathrin Lazopoulos-Bircher
6. Primar
kathrin.bircher@fesz.ch

Fabienne Schwegler
Sport Übi b
fabienne.schwegler@fesz.ch

Jugoslav Soldatovic
Sport 6. Primar
jugoslav.soldatovic@fesz.ch

Barbara Vogt
Textiles Werken
barbara.vogt@fesz.ch

Ursula von Meiss
Übergangsklassen
ursula.vonmeiss@fesz.ch

Sekundarstufe

Philipp Ackeret
2. Sekundarstufe
philipp.ackeret@fesz.ch

Reinhold Adam
Naturwissenschaften
1. Sek A1 und A2
reinhold.adam@fesz.ch

Peter Bachmann
1. Sekundarstufe
peter.bachmann@fesz.ch

Christoph Bigler
Mathematik/Naturwissenschaften/
Geografie
1. und 2. Sekundarstufe
christoph.bigler@fesz.ch

Claudia Bucher Nienburg
Werken Holz/Keramik/
Drucktechniken
Kurs Sekundarstufe
claudia.bucher@fesz.ch

Burkhard Czech
Webpage
Kurs Sekundarstufe
burkhard.czech@fesz.ch

Erich Ehrensperger
Aufbau- u. Leistungsjahr
Geschichte 1./2. OST
erich.ehrensperger@fesz.ch



Sekundarstufe

Isabelle Ellenberger
Digitales Gestalten,
Kurs Sekundarstufe
isabelle.ellenberger@fesz.ch

Andrea Emmenegger
3. Sekundarstufe
andrea.emmenegger@fesz.ch

Peter Frey
Französisch
3. Sekundarstufe
peter.frey@fesz.ch

Martina Gantenbein Peita
1. Sekundarstufe
martina.gantenbein@fesz.ch

Jutta Hanner
1. Sekundarstufe
jutta.hanner@fesz.ch

Tabea Herzog
Musik Sekundarstufe
tabea.herzog@fesz.ch

Béatrice Lienert
Oberstufenkleinklasse
Englisch A+L
bea.lienert@fesz.ch

Karin Meier
3. Sekundarstufe
karin.meier@fesz.ch

Marcel Moor
3. Sekundarstufe
marcel.moor@fesz.ch

Marie-Paule Moureau
2. Sekundarstufe
marie-paule.moureau@fesz.ch

Sekundarstufe

Renata Nick
3. Sekundarstufe
renata.nick@fesz.ch

Martha Rohner
1. Sekundarstufe
martha.rohner@fesz.ch

Annika Sauter
Französisch
1. Sekundarstufe
annika.sauter@fesz.ch

Daniel Schaub
Musik Sekundarstufe
daniel.schaub@fesz.ch

Eva Schmid
2. Sekundarstufe
eva.schmid@fesz.ch

Christoph Schoch
Aufbau- u. Leistungsjahr
christoph.schoch@fesz.ch

Eva Sieber
Religion 1./2. Sekundarstufe
eva.sieber@fesz.ch

Jugoslav Soldatovic
Sport Sekundarstufe/A+L
jugoslav.soldatovic@fesz.ch

Daniel Tommer
Mathematik/Naturwissenschaften
A+L
daniel.tommer@fesz.ch

Esther Vetsch
Französisch
2. Sekundarstufe
esther.vetsch@fesz.ch

Sekundarstufe

Barbara Vogt
Nähatelier
Kurs Sekundarstufe
barbara.vogt@fesz.ch

Nina Walser
Geografie
3. Sekundarstufe
nina.walser@fesz.ch

Eleonora Wicki
2. Sekundarstufe
eleonora.wicki@fesz.ch

Rebekka Wild
Religion 1. Sekundarstufe
rebekka.wild@fesz.ch

Annegret Wiemer
1. Sekundarstufe
annegret.wiemer@fesz.ch

Stefanie Wieser
2. Sekundarstufe
stefanie.wieser@fesz.ch

Fachmittelschule

Reinhold Adam
Chemie
reinhold.adam@fesz.ch

Marianne Aries-Kiener, Dr.
Psychologie, Pädagogik
marianne.aries@fesz.ch

Simone Bütler
Mathematik
simone.buetler@fesz.ch

Isabelle Ellenberger
Bildnerisches Gestalten
isabelle.ellenberger@fesz.ch

Fachmittelschule

Antigone Fehr-Ndue
Deutsch
antigone.ndue@fesz.ch

Ciel Grossmann
Recht- und Betriebswirtschaft
ciel.grossmann@fesz.ch

Peter Klöti, Dr.
Naturwissenschaften
peter.kloeti@fesz.ch

Dominic Meier
Informatik
dominic.meier@fesz.ch

Regina Neukom
Mathematik, Rechts-, Staats- und
Wirtschaftskunde
regina.neukom@fesz.ch

Lucia Schelbert
Deutsch, Englisch, Kommunikation
lucia.schelbert@fesz.ch

Fabienne Schwegler
Sport und Geografie
fabienne.schwegler@fesz.ch

Margret Seitz
Geschichte, Kommunikation,
Lerncoaching
margret.seitz@fesz.ch

Eva Sieber
Religion
eva.sieber@fesz.ch

Jugoslav Soldatovic
Sport
jugoslav.soldatovic@fesz.ch



Monika Stähelin
Musik, Kommunikation
monika.staehelin@fesz.ch

Roland Zanni, Dr.
Deutsch, Englisch
roland.zanni@fesz.ch

Brigitta Zogg
Französisch, Kommunikation
brigitta.zogg@fesz.ch

Lehrpersonen im Ruhestand

Lehrpersonen im Ruhestand
Walter Fischer
Ebmingen
(1969 – 2006)

Ursula Frischknecht Swets
Zürich
(1974 – 2003)

Carmen Hauzinger Castro
Oberrieden
(2000 – 2003)

Heidi Herzog
Wolfhausen
(1984 – 2003)

Barbara Hug
Zürich
(1981 – 2003)

Heidi Johner
Dübendorf
(1989 – 2002)

Beat Schober
St. Gallen
(1983 – 1998)

*Gemeinsame Erinnerungen sind durch nichts
zu ersetzen – und unkäuflich.*



Vorstand, Schulleitung, Verwaltung, Behörden am 1. Oktober 2012

Vorstand

Präsident

Dr. Felix E. Müller
f.mueller@nzz.ch

Liegenschaften, Bauliches

Beat Küttel
bk@mokarch.ch

Finanzen

Kaspar Hunziker
ch.hunziker@swissonline.ch

Pädagogik

Qualitätsentwicklung

Brigitta Steinmann
steinmannbrigitta@kanti.ch

Vizepräsident/Rechtswesen

Dr. Jürg Knaus
juergknaus@gmx.ch

Lehrervertreter im Vorstand

Philipp Ackeret
philipp.ackeret@fesz.ch

Rektor

Pfr. Peter Scheuermeier
peter.scheuermeier@fesz.ch

Rechnungsrevisoren

Senn & Partner AG
Wirtschaftsprüfungs- und
Treuhandgesellschaft
Tel. 044 929 69 20

Stiftung Lehrer-Versicherungskasse

Präsident

Kaspar Hunziker
ch.hunziker@swissonline.ch

Pfr. Peter Scheuermeier
peter.scheuermeier@fesz.ch

Béatrice Lienert
bea.lienert@fesz.ch

Regina Neukom
regina.neukom@fesz.ch

Stipendienstiftung

Präsident

Dr. Felix E. Müller
f.mueller@nzz.ch

Kaspar Hunziker
ch.hunziker@swissonline.ch

Pfr. Peter Scheuermeier
peter.scheuermeier@fesz.ch

Rektor

Pfr. Peter Scheuermeier
peter.scheuermeier@fesz.ch



Mitglieder Schulleitung

Ursula von Meiss, Prorektorin (Primar)
ursula.vonmeiss@fesz.ch

Peter Frey, Prorektor (Oberstufe)
peter.frey@fesz.ch

Daniel Tommer, Prorektor
daniel.tommer@fesz.ch

Sekretariat

Waldmannstrasse

Romy Billwiller
romy.billwiller@fesz.ch

Kreuzstrasse

Elisabeth Studer
elisabeth.studer@fesz.ch

Buchhaltung

Renata Barlocchi
treuhand@barlocchi.ch

Kantonale Inspektionskommission der FMS

Prof. Jean-Bernard Bächtiger
Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften
Life Sciences und Facility Management
jean-bernard.baechtiger@zhaw.ch

Marianne Frei
Pädagogische Hochschule Zürich
marianne.frei@phzh.ch

Markus Wettstein
Prorektor
Kantonsschule Rychenberg
Markus.Wettstein@krw.bid.zh.ch

Prof. Dr. Ruth Wullschlegler
Rektorin
Kantonsschule Glatttal
ruth.wullschlegler@ks-glattal.ch

Prof. Kurt Zangger, Präsident
Kantonsschule Zürich Birch
Kurt.Zangger@kzb.zh.ch

Einzahlungen

Gaben an das PC-Konto des Rektorates:
80-3527-0
PC-Konto der Stipendienstiftung:
UBS Zürich Römerhof 251-815166. L1G

Schuladresse

Schulleitung

Freie Evangelische Schule
Waldmannstrasse 9, 8024 Zürich
Telefon 043 268 84 84
Fax 043 268 84 85
info@fesz.ch
romy.billwiller@fesz.ch

FMS

Freie Evangelische Schule
Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich
Telefon 043 336 70 00
Fax 043 336 70 07
elisabeth.studer@fesz.ch

www.fesz.ch

